

Spuren der Vergangenheit

Ein Team von der Universität Augsburg ist im **Wittelsbacher Land** auf der Suche nach menschlichen „Abdrücken“ vor der Industrialisierung in der Landschaft



Markus Hilpert vom Institut für Geografie an der Universität Augsburg stellte das Projekt „Jetzt forsch' i“ vor. Foto: Gerlinde Drexler

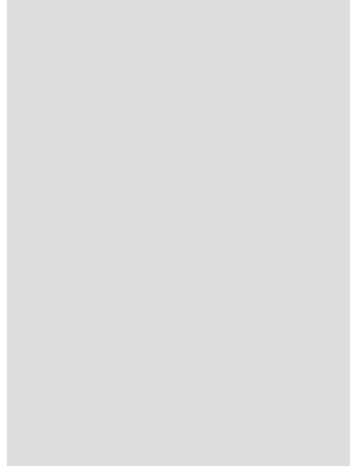
Aichach Es geht um Spuren, die frühere Generationen im heutigen Wittelsbacher Land hinterlassen haben. Vorzugsweise Spuren, die aus der Zeit vor der Industrialisierung stammen und außerhalb von Siedlungen zu entdecken sind. „Jetzt forsch' i“ heißt ein Projekt, bei dem sich der Landkreis zusammen mit der Augsburger Universität auf die Suche begibt. Zusammen mit regionalen Experten und allen Bürgern, die dazu etwas beitragen können. Zur Auftaktveranstaltung waren vor kurzem rund 60 Zuhörer ins Kreuz-

gratgewölbe im Aichacher Kreisgut gekommen. Der Begriff „Kulturspur“ bezeichnet in der heutigen Landschaft noch erhaltene Elemente ehemaliger Landwirtschaft, der Baukultur, des Verkehrswesens oder des Gesellschaftslebens sowie alte gewerbliche Nutzungsformen. Diese noch heute in der Landschaft ablesbaren Spuren seien Teil unserer Geschichte, zeugten vom Leben und Wirken un-

serer Vorfahren, sagte Landrat Christian Knauer. Das Gebiet des heutigen Landkreises Aichach-Friedberg weist sowohl eine lange Besiedelungsgeschichte als auch eine weit über 1000 Jahre zurückreichende landwirtschaftliche Tradition auf. Eine Vielzahl vor- und frühgeschichtlicher Funde dokumentiert frühes menschliches Dasein im Kreisgebiet. Das Interesse von Projektleiter Markus Hilpert vom Institut für Geografie an der Universität Augsburg und seinem vierköpfigen Team gilt jedoch besonders den Spuren, die mit bloßem Auge zu erkennen sind, die in der Zeit vor der Industrialisierung entstanden sind und die außerhalb von Siedlungen liegen. Die Wissenschaftler interessieren sich für alte Hohlwege oder Teiche, Ackerterrassen, Siedlungsfeste oder Orte wie die Trichtergruben im Aichacher Grubet. Auf der Suche nach diesen Spuren betreibt HilperTs Team momentan Literaturrecherche und studiert alte Karten. Der Projektleiter ist sich bewusst: „Viel Wissen steckt in den Köpfen.“ Er setzt deshalb besonders auf die Mithilfe der

” Viel Wissen steckt in den Köpfen.

Markus Hilpert



Bürger im Landkreis. „Ich bin der Meinung, dass es im Wittelsbacher Land eine Fülle von Kulturspuren gibt.“ Das Team hat eine Telefonhotline eingerichtet und wird im Januar an fünf verschiedenen Orten im Landkreis Station machen, um das Projekt den Bürgern vorzustellen und Informationen zu sammeln.

Fachleute

Hilpert geht davon aus, dass sie mithilfe der Bürger Hunderte von Spuren finden werden. Welche davon besonders wertvoll sind, wird ein Team von Fachleuten beurteilen. Ziel ist es, eine Landkarte mit den Kulturspuren zu erstellen. Um spä-

ter auch auf die Bedeutung besonderer Stellen im Wittelsbacher Land aufmerksam machen zu können, sollen wie beim Paartalwanderweg Infotafeln aufgestellt werden. drx

■ BÜRGERBETEILIGUNG

Wer kennt Kulturspuren?

Auf die Mithilfe der Bürger wird beim Projekt Kulturspuren im Wittelsbacher Land gesetzt. Es wird an fünf Orten vorgestellt:

Todtenweis 17. Januar um 19 Uhr im Gruin-Stadel.

Pöttmes 23. Januar um 19 Uhr im Kultursaal im Rathaus.

Friedberg-Harthausen 24. Januar um 19 Uhr im Landgasthof Harthausener Hof.

Kissing 30. Januar um 19 Uhr in der Paartalhalle.

Aichach-Unterschneitbach

31. Januar um 19 Uhr im Gasthaus Bichlmeier.

Hotline

Sie ist unter der Telefonnummer 0821/5982289 zu erreichen. Dort können sich alle melden, die von Kulturspuren im Landkreis wissen.